

# Der Grüne Ring Leipzig und die FR-Regio – zwei Jahrzehnte im Spiegel sächsischer Regionalentwicklung

**Dr. Ludwig Scharmann**  
Sächsisches Staatsministerium des Innern





# Landschaftswandel als Aufgabe des Grünen Rings Leipzig

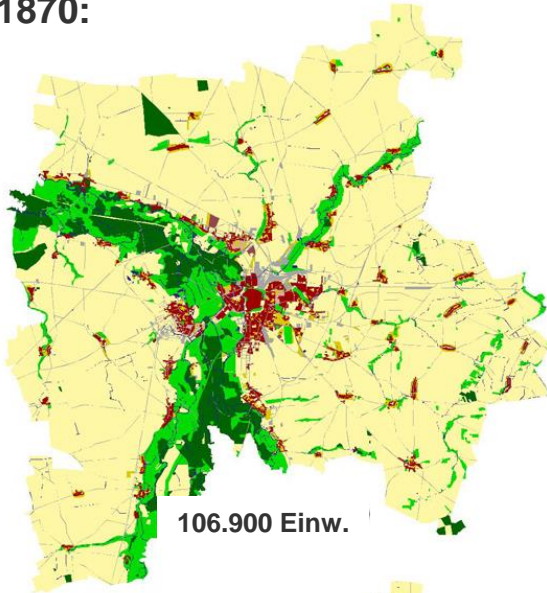






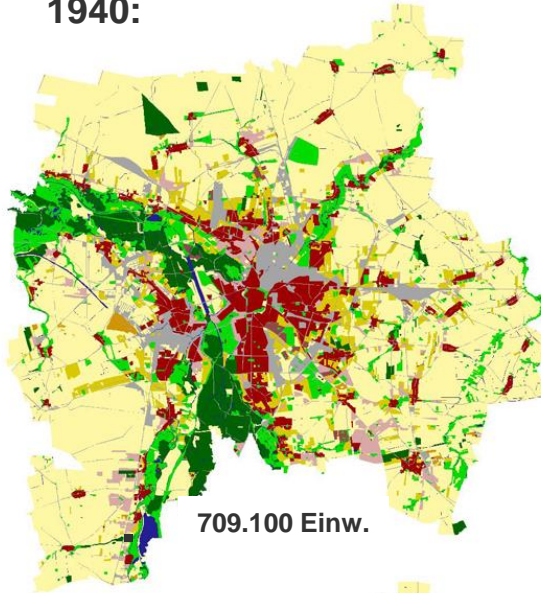


1870:



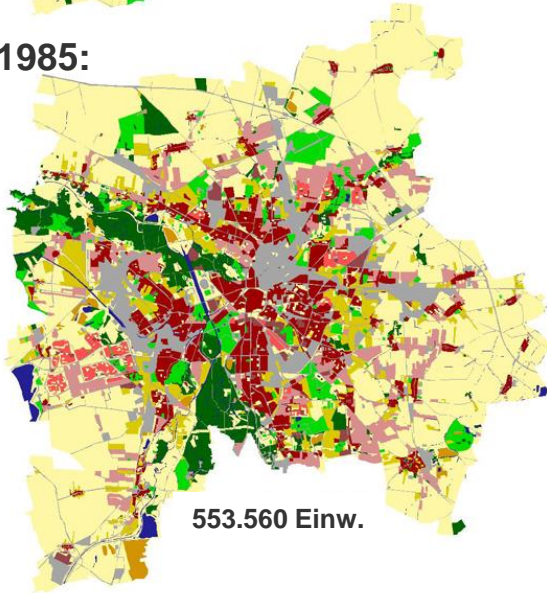
106.900 Einw.

1940:



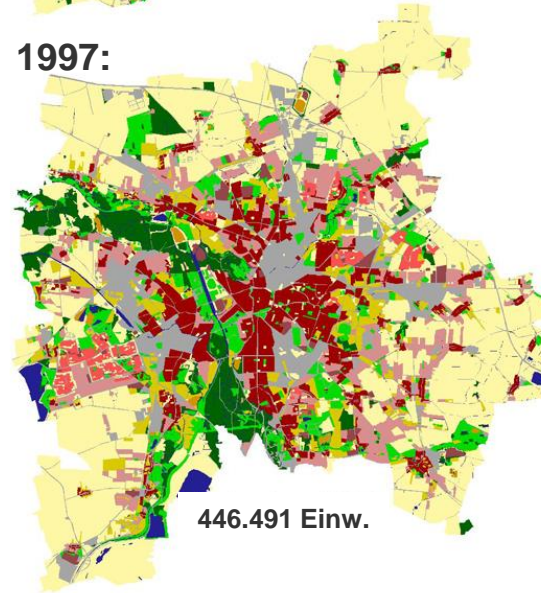
709.100 Einw.

1985:



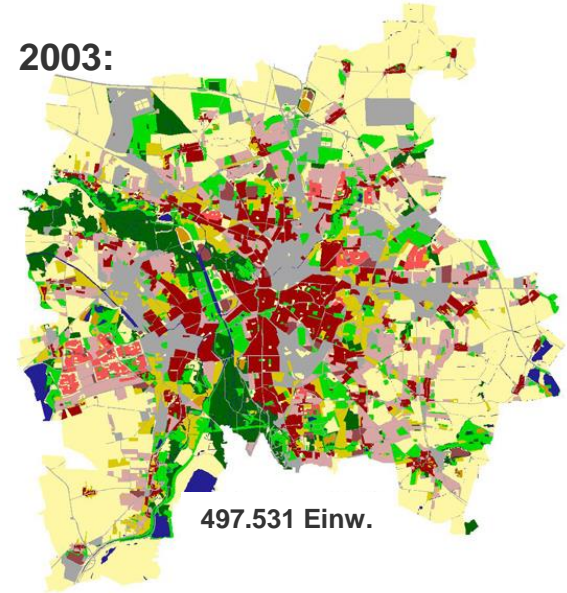
553.560 Einw.

1997:



446.491 Einw.

2003:



497.531 Einw.

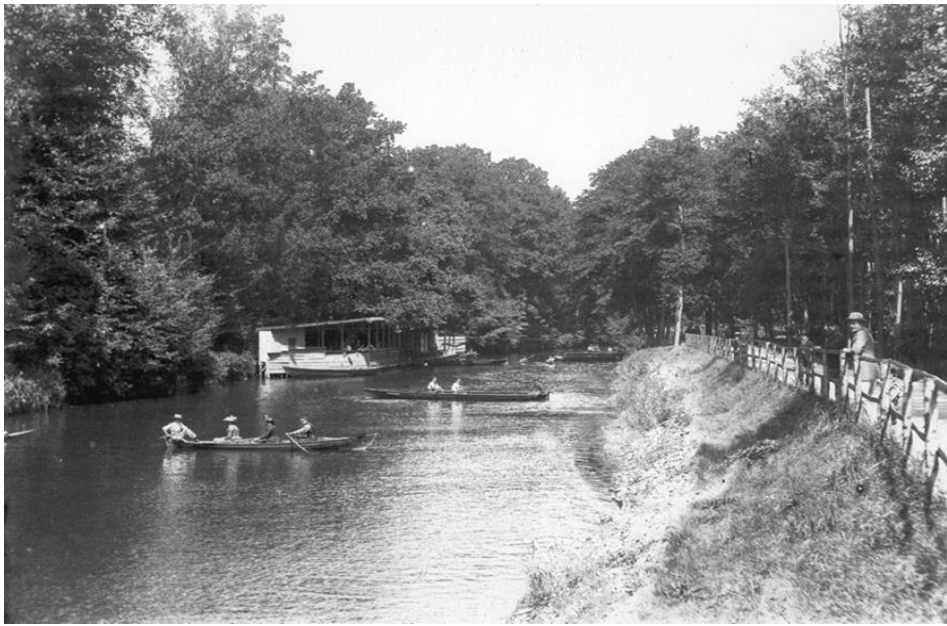
## Leipzig: Flächennutzung und Bevölkerung 1870-2003

- Altbaugelände, verdichtet
- Neugebiete, verdichtet
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Gewerbe- und Verkehrsflächen
- Landwirtschaft
- Mischgebiete
- Grünflächen, Parks
- Wald
- Rekultivierungsflächen
- Gewässer



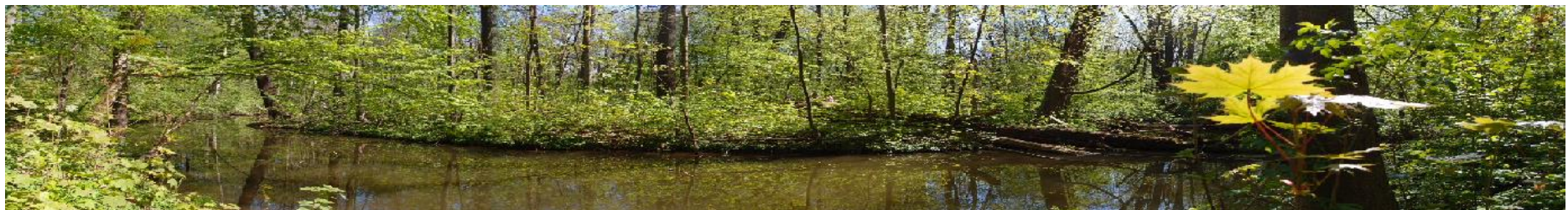
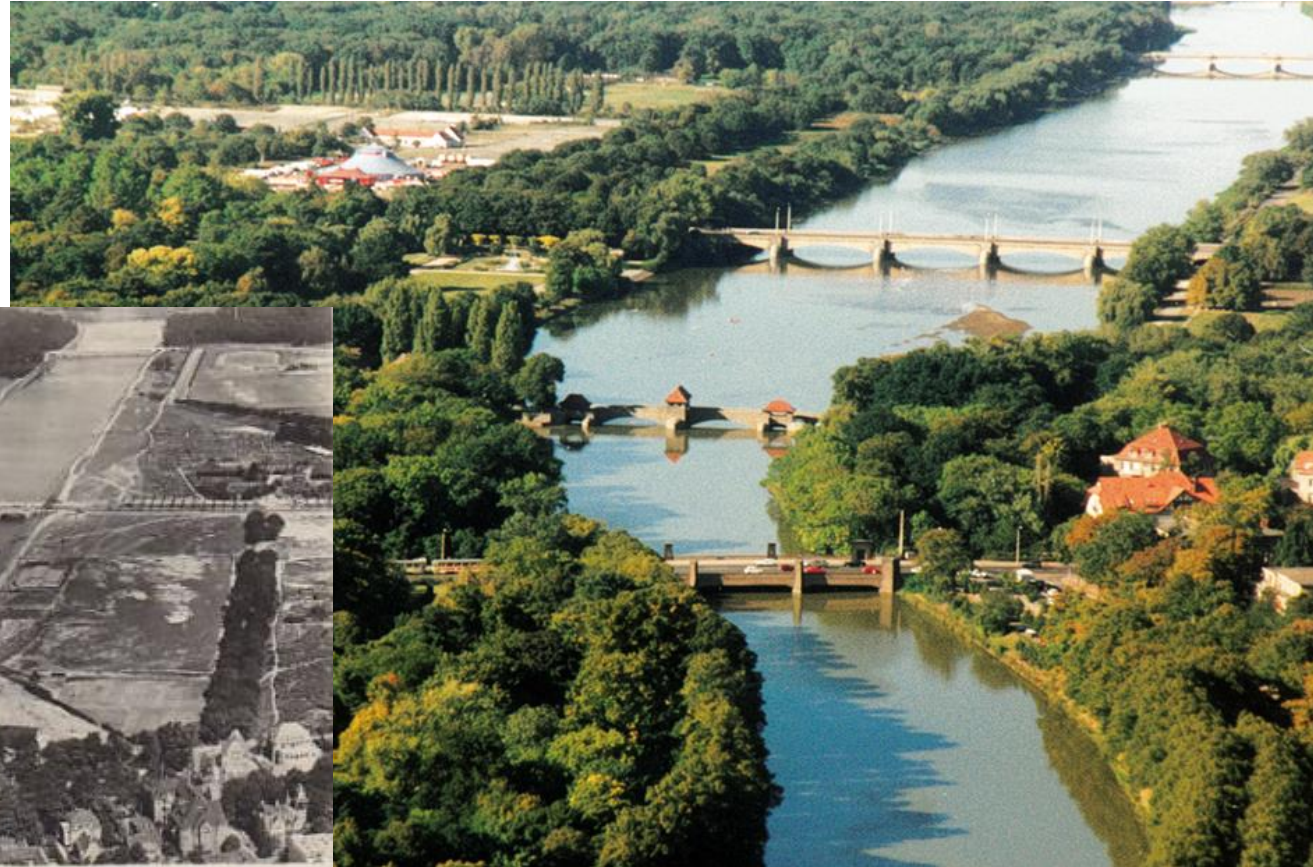
0 2 4 6 8 Kilometer







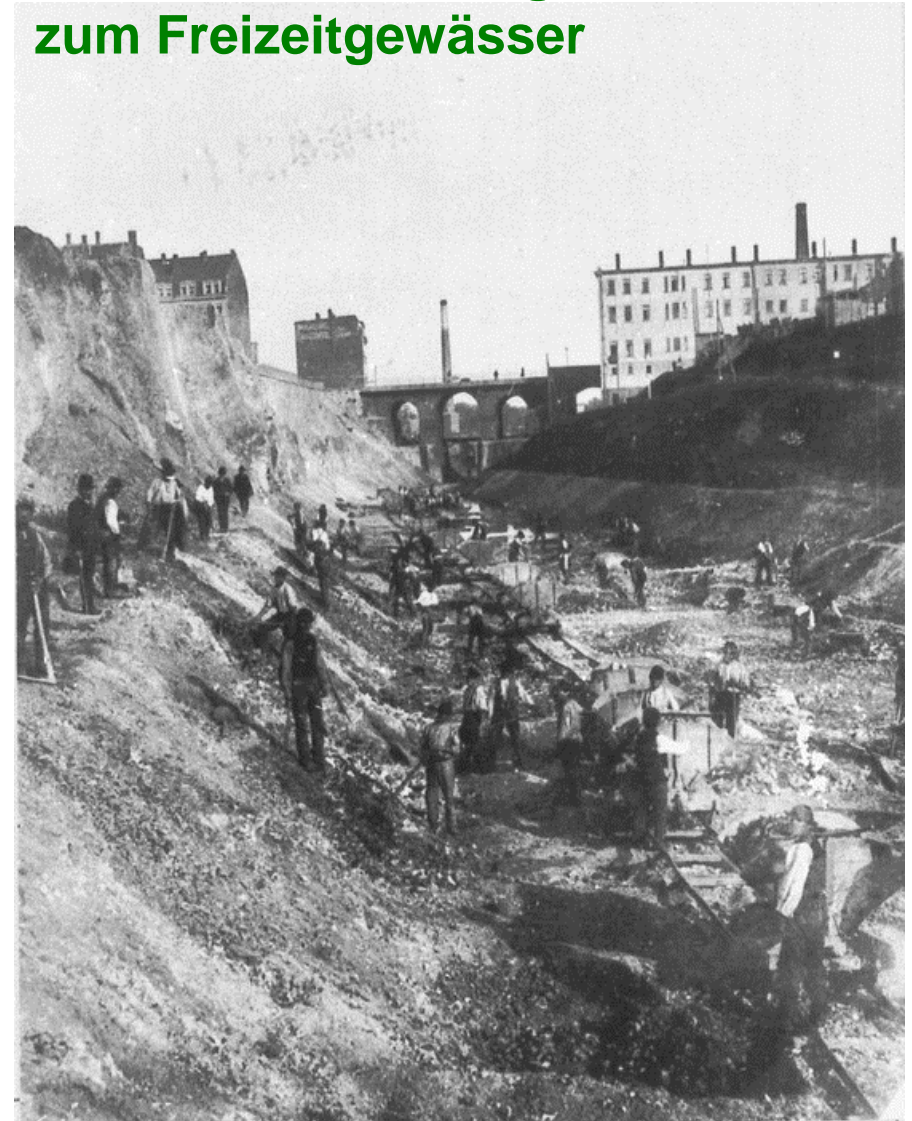
## Wassersport und Stadtgewässer







## Vom Wirtschaftsweg zum Freizeitgewässer







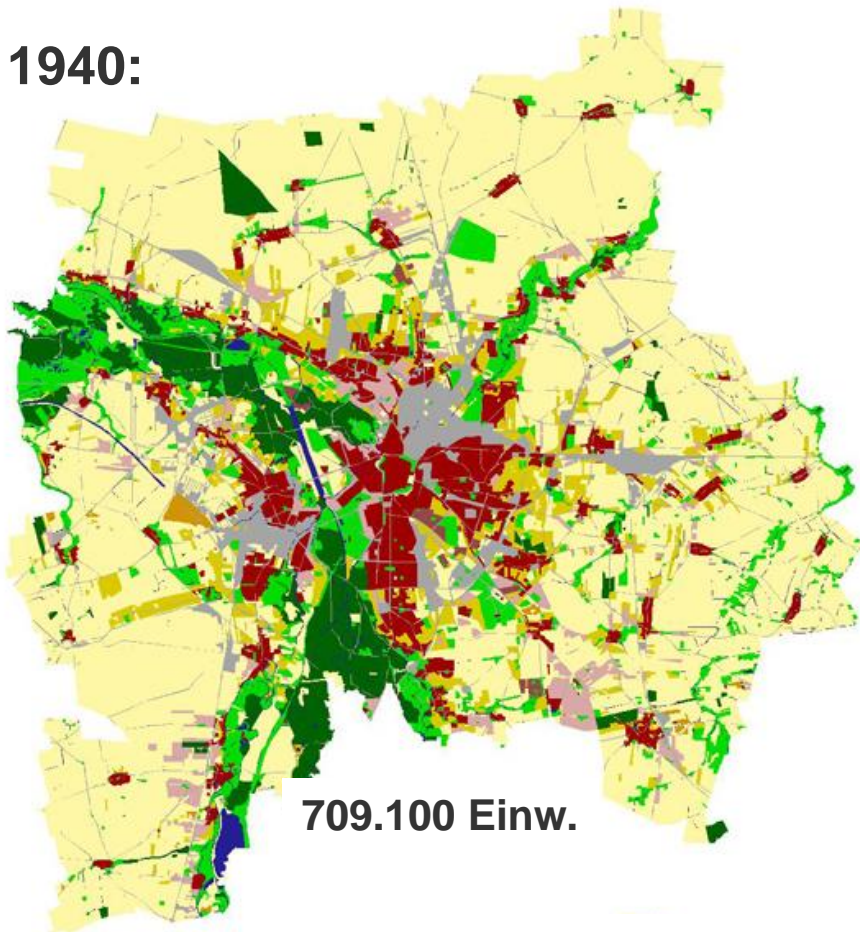


## Wasser als Mittel der Stadtgestaltung



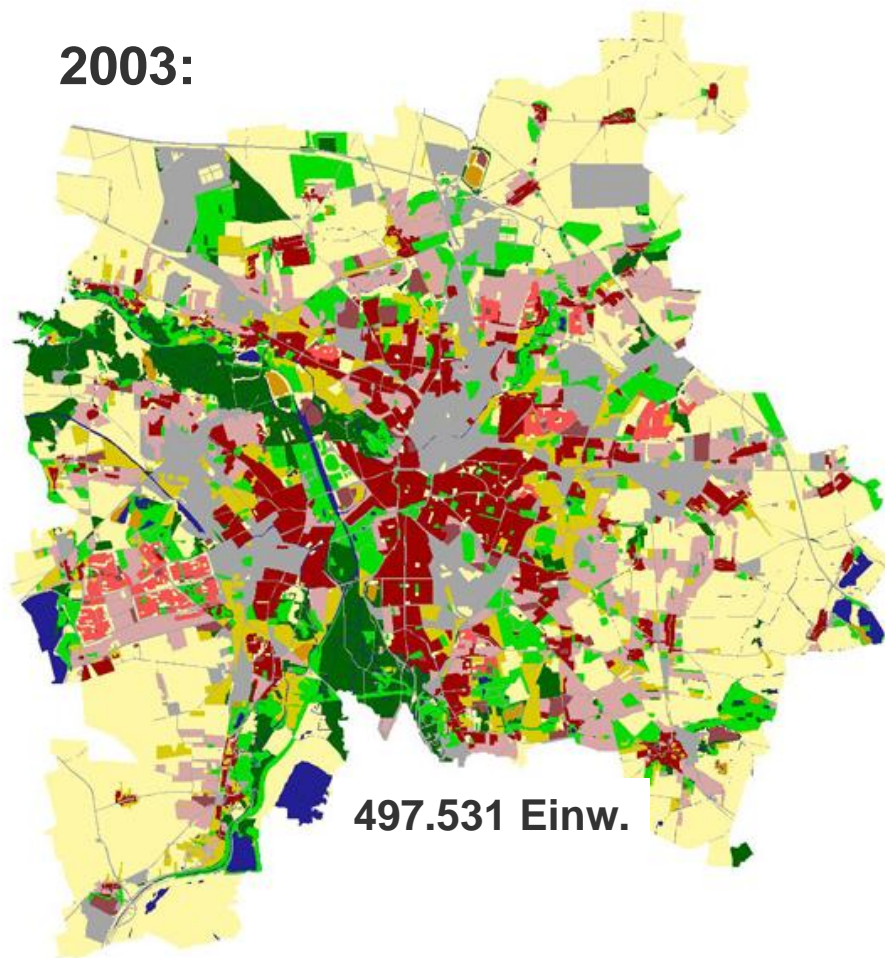


1940:

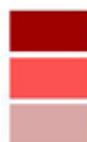


709.100 Einw.

2003:



497.531 Einw.



Altbaugelände, verdichtet  
Neugelände, verdichtet  
Ein- und Zweifamilienhäuser



Gewerbe- und Verkehrsflächen  
Landwirtschaft  
Mischgebiete



Grünflächen, Parks  
Wald  
Rekultivierungsflächen  
Gewässer



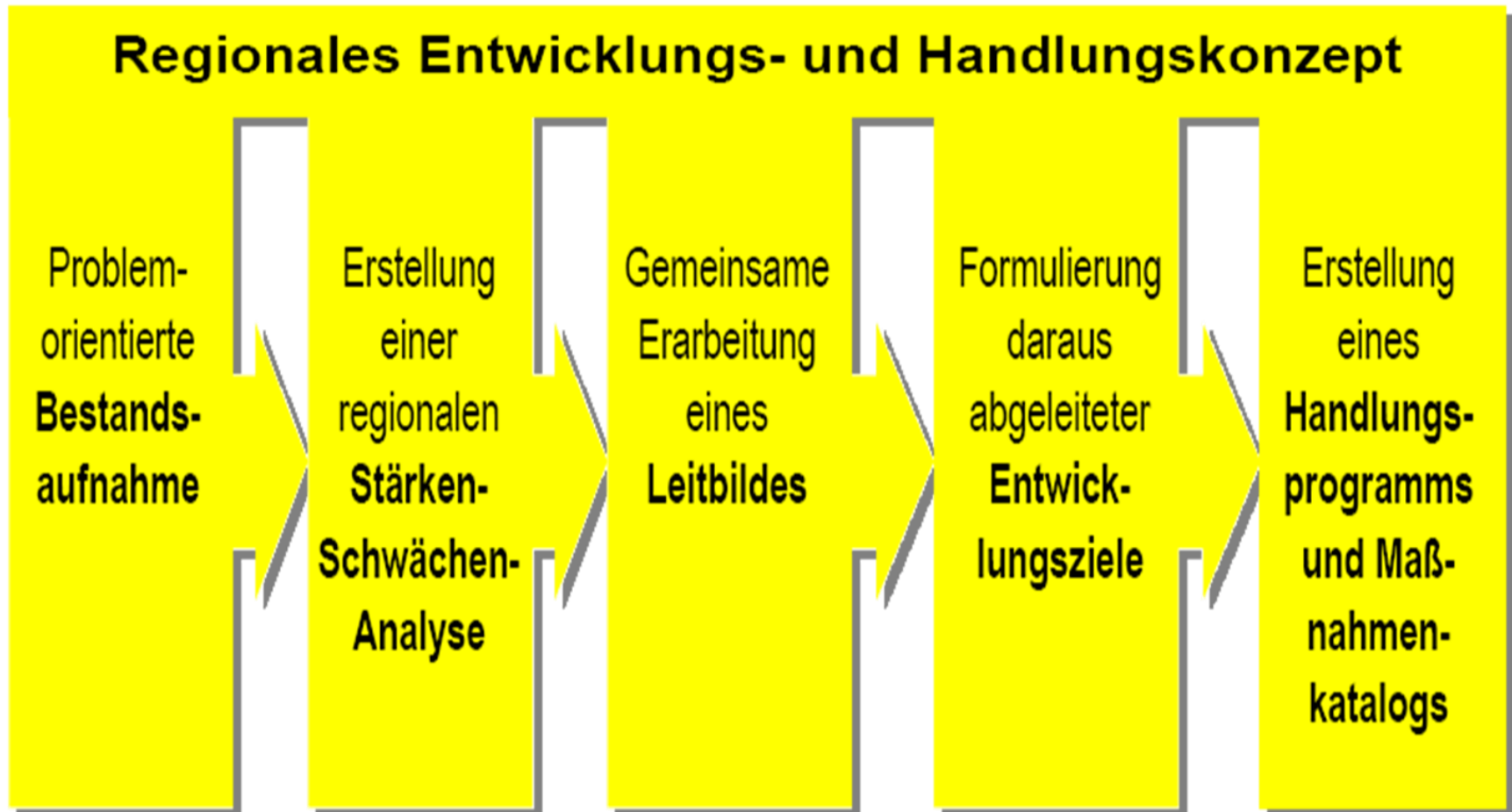


## Der Beginn: Fachförderprogramm zur Regionalentwicklung (FR-Regio) - seit 1997

- Als **Hilfe zur Selbsthilfe**
- Auf der Grundlage der Selbstbindung und **Selbstfindung der Akteure**
- Auf der Grundlage der **Leitbilder der Bundes-raumordnung** (Wachstum und Innovation, Daseinsvorsorge sichern, Ressourcen bewahren, Kulturlandschaften gestalten)



## 1997/99: Erstes Regionales Handlungskonzept des Grünen Rings Leipzig – Beispiel für andere Regionen







## Grüner Ring Leipzig

### Stärken

- professionelle Umsetzungsstrukturen
- gute Ressourcenausstattung
- Freiwilligkeit und hoher Grad an Selbstbindung
- Focus auf Umwelt – Natur ermöglicht gemeinsame Interessen
- hohe systemische und Netzwerkkompetenz bei den zentralen Akteuren

### Schwächen

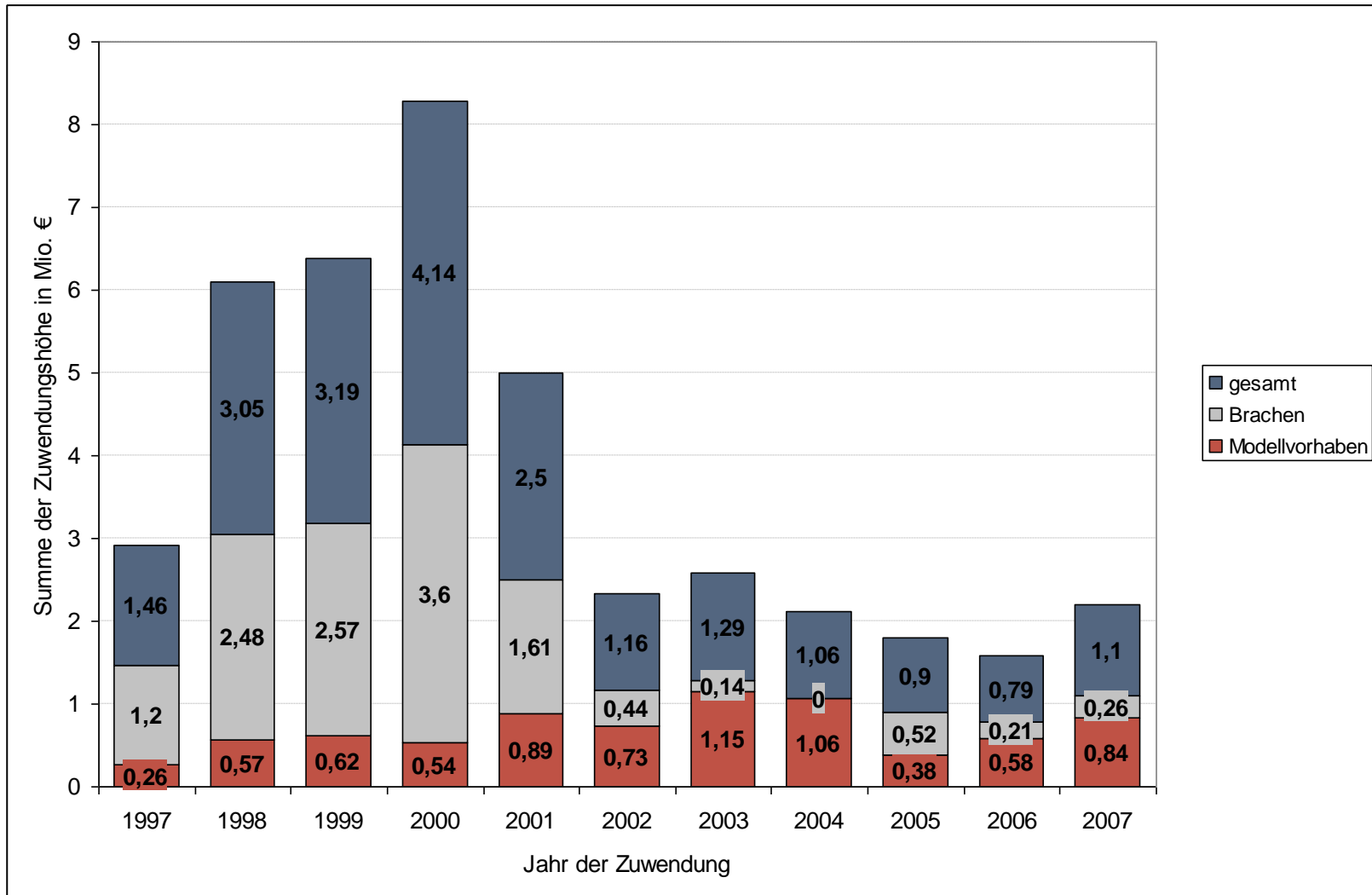
- Erfolg stark von Engagement und Motivation der zentralen Akteure abhängig (AfU, AG-Leiter, Aufbauwerk)
- enge Kopplung an Verwaltung
- Gesamtstrategie großteils als Zusammenfassung kommunaler Projektwünsche
  - „regionale“ Projektentwicklung eher untergeordnet

## Herausforderungen für die Zukunft

- Aufrechterhaltung der guten Zusammenarbeit zwischen ungleichen Partnern
- Begleitung und Betreuung der beteiligten Kommunen
- Fokus auf regionale Schlüsselprojekte nicht aus den Augen verlieren



## Fördermitteleinsatz der FR-Regio 1997 bis 2007





## ■ Ziele der Förderung durch die FR-Regio im Wandel

### ■ Erste Richtlinie vom 09. Juni 1997:

- – Stärkung und Unterstützung der regionalen Entwicklung und der interkommunalen Kooperation
- – durch Erarbeitung und Umsetzung von regionalen Entwicklungs- und Handlungskonzepten sowie durch Modellvorhaben der Raumordnung (MORO)

### ■ Überarbeitete Richtlinie vom 8. Januar 2002:

- – Unterstützung bei der Umsetzung der Ziele des Landesentwicklungsplanes und der Regionalpläne sowie
- – Förderung der regionalen Entwicklung durch interkommunale Kooperation

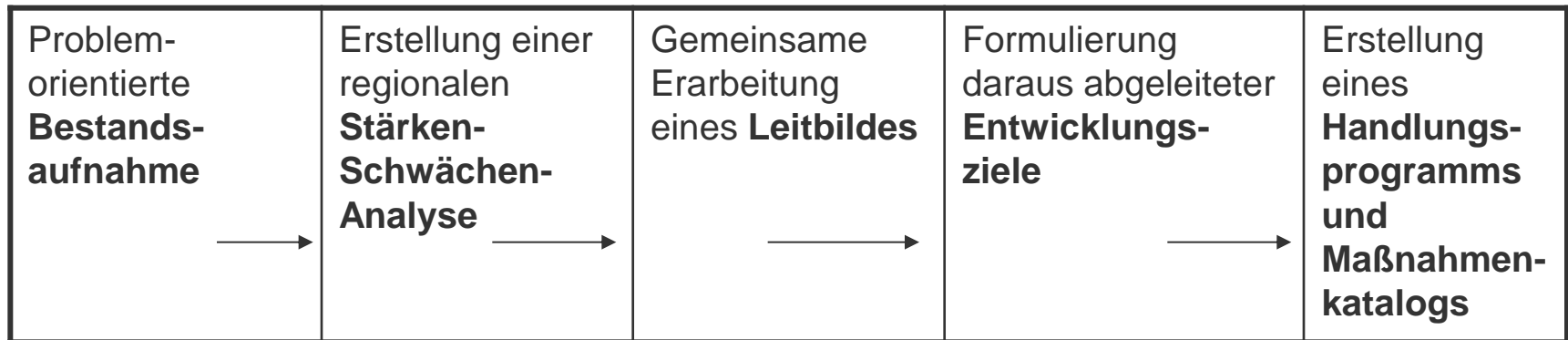
### **Fassung der FR-Regio vom 21. Dezember 2006 mit umfassenden Zielbündel:**

- Innovative und qualitative Fortsetzung der gestaltenden Raum- und Regionalentwicklung
- Verfolgung eines Sektor übergreifenden, integrierenden Ansatzes
- Unterstützung der interkommunalen Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Erfordernisse des Landesentwicklungsplanes und der Regionalpläne sowie der Umsetzung der Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland
- Berücksichtigung der Erfordernisse des demografischen Wandels und gebietlicher Neuordnungen
- Stärkung der Entwicklungspotentiale der Teilräume und die integrierende Wirkung der größeren Gebietskörperschaften



## Regionales Entwicklungs- und Handlungskonzept

... eigentlich ganz einfach



**"Plans are often worthless, yet the planning process is priceless."**

**Die Pläne sind oft wertlos, der Planungsprozess (selbst) aber ist unbezahlbar**

*Dwight David Eisenhower, US-amerikanischer General und 34. Präsident der USA*

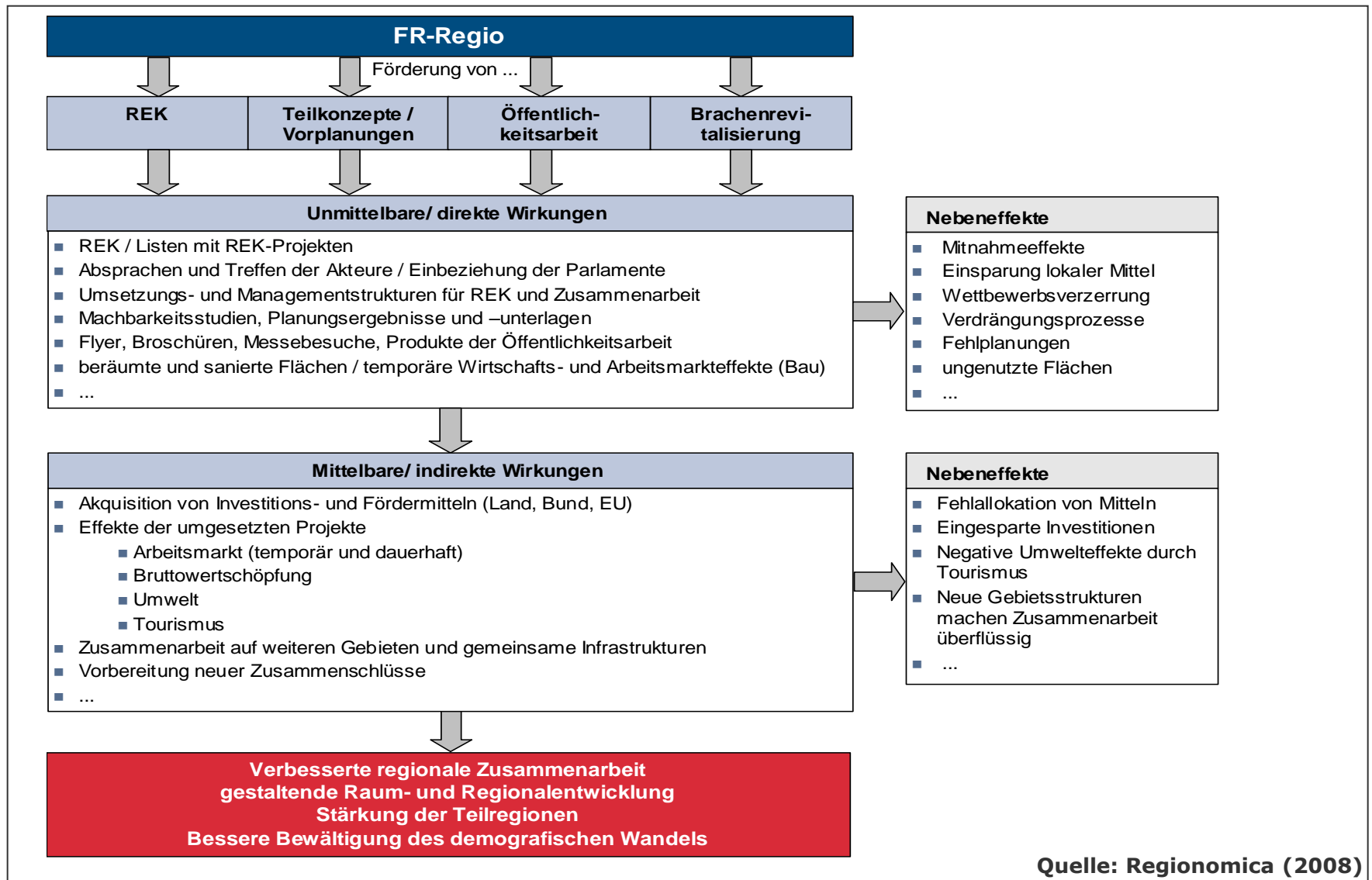


## Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung eines REK/RHK

1. Einigkeit über ein gemeinsames (strategisches) Kooperationsziel und vergleichbare Strukturen und Probleme
2. Eine ernstgemeinte und politisch legitimierte Kooperationsbereitschaft
3. Eine realistische Einschätzung der Kooperationsmöglichkeiten
4. Eine problem- und projektorientierte Zusammenarbeit
5. Die Bereitschaft, im Interesse einer regionalen Entwicklung einen eigenen finanziellen Beitrag zu leisten.
6. Effiziente Organisations- und Arbeitsstrukturen
7. Die Bereitschaft kommunaler Akteure, Verantwortung zu übernehmen („Vordenker“ und „Leithammel“) zum Beispiel als AG-Leiter.
8. Gute Kommunikation und Transparenz der Entscheidungsfindung.



## Wirkungszusammenhänge der Förderung durch FR-Regio



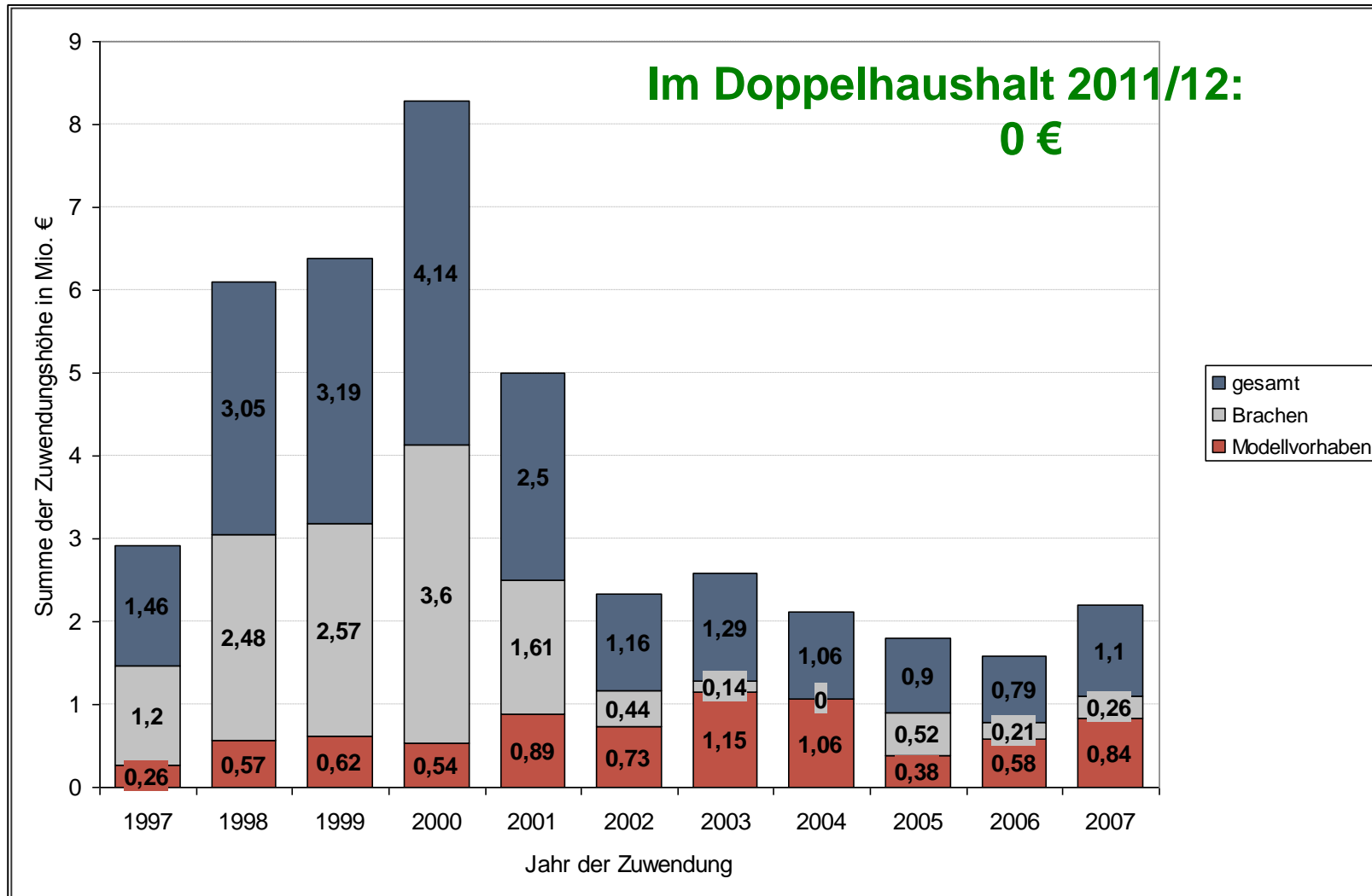
„Förderdschungel“ nicht nur in Sachsen...  
... brauchen wir noch die FR-Regio ?

Formal-rechtliche Instrumente			Instrumente u.a. mit Betonung informeller Handlungsansätze			
Raumordnung/ Strukturpolitik	Agrarstruktur- politik	Sonstige Fachpolitiken		Raumordnung/ Strukturpolitik	Agrarstruktur- politik	Sonstige Fachpolitiken
Kohäsion/ Strukturfonds	ELER-VO (2007-2013)	Richtlinien/ Verordnungen	<b>EUROPA</b>	Territoriale Agenda	ELER- VO/Achse 4 LEADER (2007-2013)	z.B. EU- WRRL: Flussgebiets- management
ROG GRW Städtebau- förderung	GAK Nat. Strategieplan	Rahmen- konzepte (z. B. BVWP)	<b>BUND</b>	Leitbilder der Raumordnung/ Modell- vorhaben <i>Programme, Landeswettbewerbe,</i>	Wettbewerb „Regionen aktiv“ (2000-2005)	GRW, z.B. Förderansatz Reg.- Management
Landes- entwicklungs- planung	Länder- programme u. Richtlinien	Landesrecht/ Natur- u. Umweltschutz/ Länder- programme z.B.	<b>LÄNDER</b>	Städtenetze, regionale Entwicklungs- konzepte (REK)	Integrierte ländliche Entwicklungs- konzepte (ILEK)	z.B. Landschafts- entwicklung/Re- gionalmanage- ment
Regionale Raumordnungs- pläne	z.B. Ländliche Boden- ordnung	Landschafts- rahmen- planung	<b>REGIONEN</b>	<i>Initiativen, Aktionen, Projektarbeit</i>		
Bauleitplanung/ Städteb. Planungen	z.B. landw. Fachbeiträge	z.B. Landschafts- pläne	<b>KOMMUNEN</b>	z.B. Masterpläne/ Lokale Agenda	Dorfentwicklung	z.B. ÖPNV- Konzepte/ Akteure

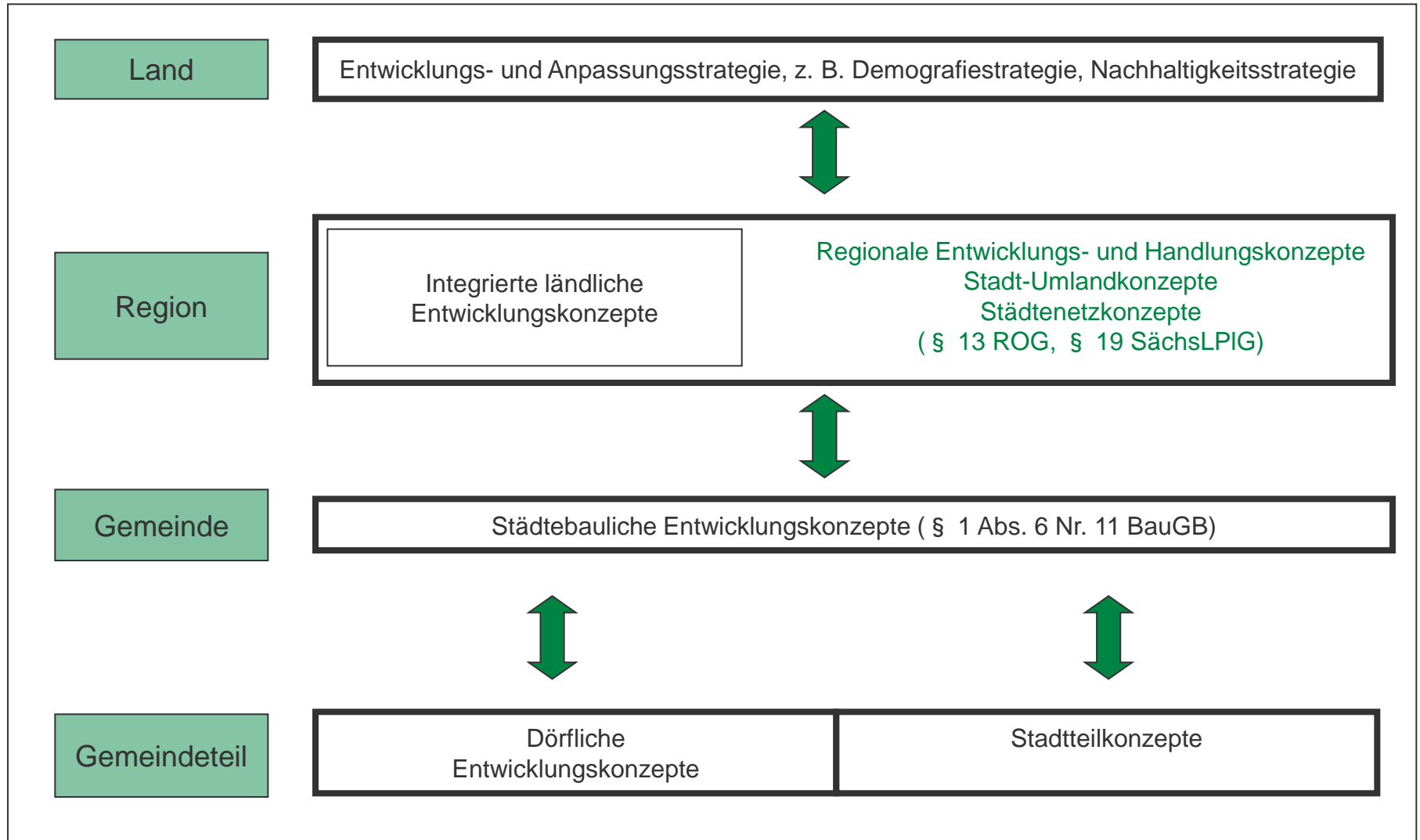


## Fördermitteleinsatz der FR-Regio

**Herausforderung 2011/2012: keine HH-Mittel !**



# Informelle Planungsinstrumente in Sachsen





## Die „neue“ FR-Regio seit 2013:

FR-Regio

### Richtlinie

#### des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Förderung der Regionalentwicklung (FR-Regio)

Vom 25. April 2013

#### I.

#### Zuwendungszweck, Rechtsgrundlagen

1. Zweck der Richtlinie ist es, im Freistaat Sachsen die gestaltende Raum- und Regionalentwicklung innovativ und qualitativ fortzusetzen. Sie verfolgt einen sektorübergreifenden, integrierenden Ansatz und dient der Unterstützung der interkommunalen Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Erfordernisse des Landesentwicklungsplanes und der Regionalpläne sowie der Umsetzung der Leitbilder und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland in der jeweils geltenden Fassung. Mit dem Einsatz informeller Planungsinstrumente soll dabei insbesondere der Gewährleistung der regionalen Daseinsvorsorge unter den Erfordernissen des demografischen Wandels<sup>1</sup> und gebietlicher Neuordnungen<sup>2</sup> besser entsprochen und so dazu beigetragen werden, dass die Teilräume in ihrem jeweiligen Entwicklungspotenzial gestärkt werden und die größeren Gebietskörperschaften integrierend wirken können.
2. Der Freistaat Sachsen gewährt nach §§ 23, 44 der Haushaltsordnung des Freistaates Sachsen (Sächsische Haushaltsordnung – SäHO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. April 2001 (SächsGVBl. S. 153), die zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13. Dezember 2012 (SächsGVBl. S. 725) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung, und den Verwaltungsvorschriften des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen zur Sächsischen Haushaltsordnung (VwV-SäHO) vom 27. Juni 2005 (SächsABl. S. 6, S. 226), die zuletzt durch Verwaltungsverbot vom 20. Juli 2012

## FR-Regio: „Impulsregionen“ als Fördergegenstand

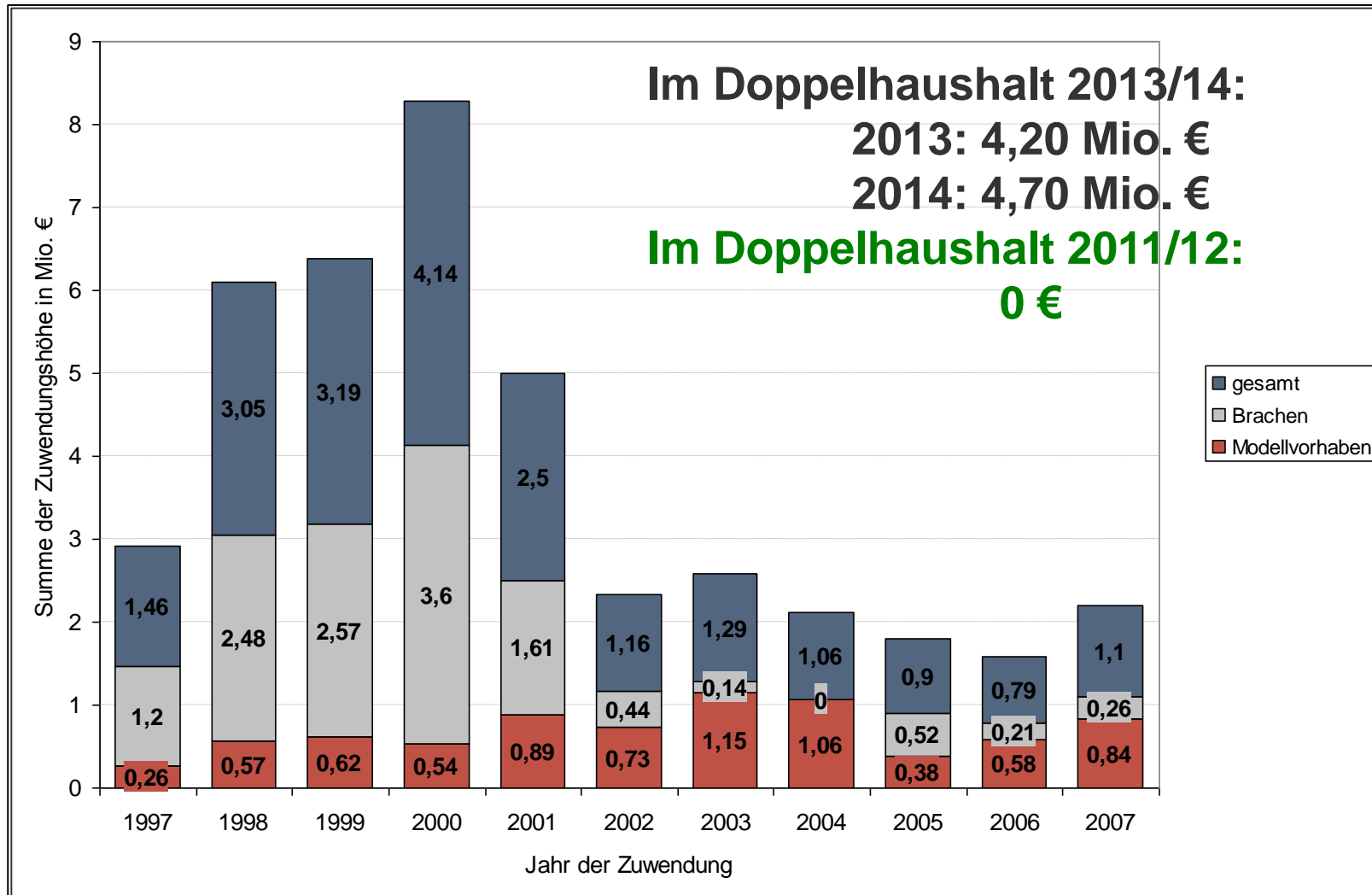
3. Nichtinvestive Ausgaben für Modellvorhaben der Raumordnung und Bund-Land-Projekte mit fachübergreifenden Ansätzen, die den interkommunalen, überregionalen Kooperations-, Handlungs- und Entwicklungsprozess besonders beispielhaft fördern. Hierzu gehören insbesondere:
  - a) Maßnahmen zur nachhaltigen Siedlungs(flächen)entwicklung und zum regionalen Flächenmanagement,
  - b) Maßnahmen zur Sicherung oder Weiterentwicklung der öffentlichen Infrastrukturversorgung im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel sowie zur Entwicklung zukunftsfähiger Gemeindestrukturen,
  - c) Maßnahmen zur nachhaltigen Raumentwicklung im Zusammenhang mit der Vernetzung regionaler Kooperationsinitiativen in Metropol-, Verdichtungs- und ländlichen Räumen,
  - d) Maßnahmen zur nachhaltigen Raumnutzung im Zusammenhang mit der Entwicklung und Gestaltung von gewachsenen und neu entstandenen Kulturlandschaften.
4. Nichtinvestive Ausgaben für die Durchführung von Wettbewerben zur Entwicklung von Impulsregionen und Vorhaben im Zusammenhang mit der Gewährleistung der regionalen Daseinsvorsorge unter den Erfordernissen des demografischen Wandels.
5. Investive Ausgaben für Umsetzungsmaßnahmen zur Entwicklung von Impulsregionen und Vorhaben im Zusammenhang mit der Gewährleistung der regionalen Daseinsvorsorge unter den Erfordernissen des demografischen Wandels, soweit diese nicht über andere Förderprogramme gefördert werden können.
6. Nichtinvestive Ausgaben für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung von Ergebnissen aus Projekten gemäß Nummer 1 bis 5.



- **Neu: Einführung des Wettbewerbsprinzips bei der Förderung der „Impulsregionen“, Kriterien sind u.a.:**
- **Konkreter, absehbarer Bedarf** für Anpassung und Umbau der Daseinsvorsorgeinfrastruktur
- Bereitschaft, regions- und problemspezifische Pfade und **Lösungen zu erproben**
- Vorhandensein einer Verwaltungsinfrastruktur und einer politischen **Entscheidungsebene zur Begleitung** während und nach Abschluss des Projektverlaufes
- **Räumliche Kongruenz** mit den Strukturen von öffentlicher **Verwaltung und Regionalplanung**
- Realistischer Zusammenhang zwischen inhaltlichen Herausforderungen und Größe der Gebietskulisse
- **Übertragbarkeit** der Herausforderungen und Ergebnisse **auf andere Regionen**

## Fördermitteleinsatz der FR-Regio

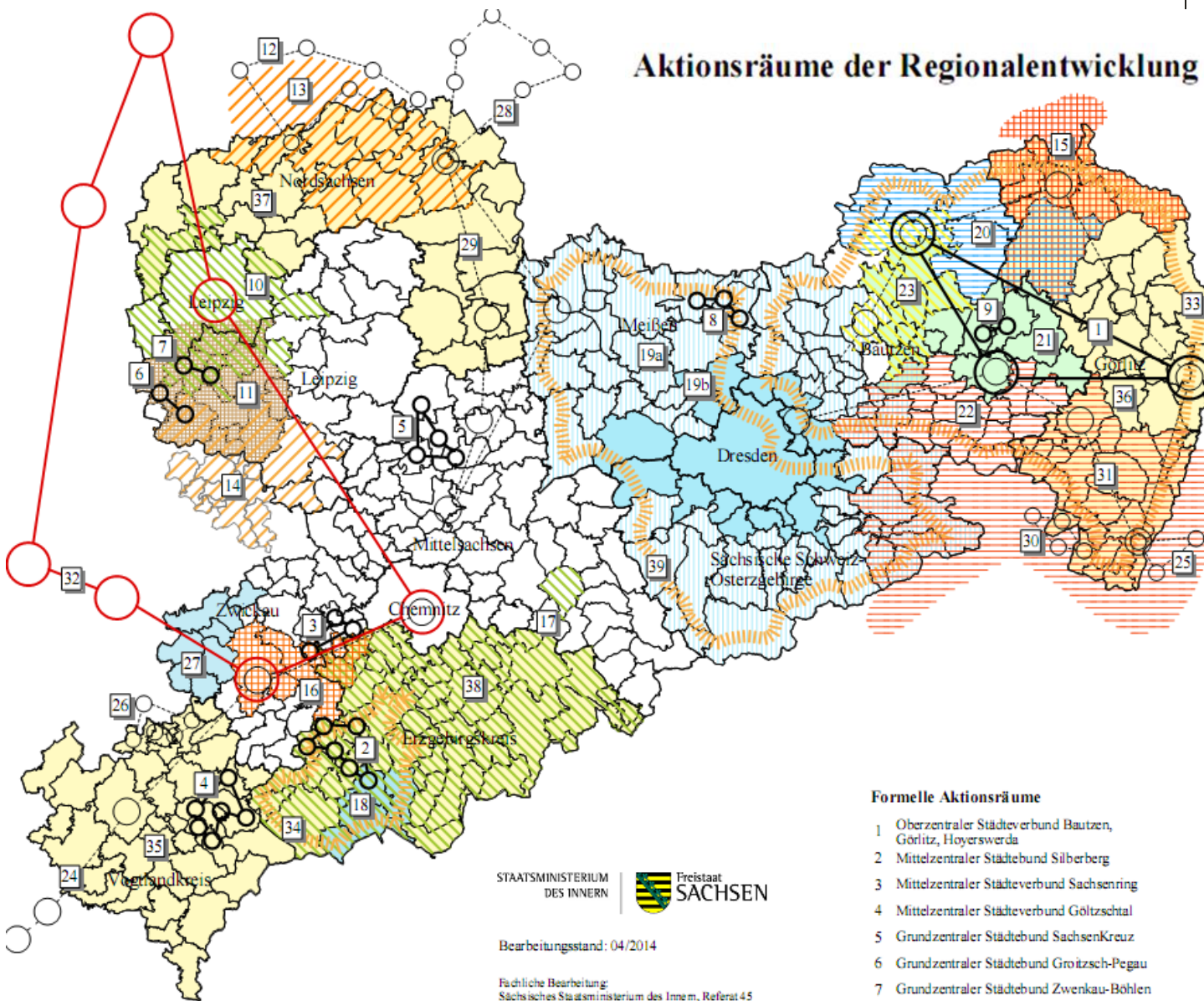
**Insgesamt 550 Projekte mit fast 27 Mio. €**





# 2015: Erfolg durch insges. 40 Aktionsräume

## Aktionsräume der Regionalentwicklung im Freistaat Sachsen



### Informelle Aktionsräume

- 10 Grüner Ring Leipzig
- 11 Kommunales Forum Südraum Leipzig
- 12 Städtebund Dübener Heide
- 13 Dübener Heide
- 14 Raum Altenburg-Borna
- 15 Fürst-Pückler-Park und Kulturlandschaft
- 16 floez-Region
- 17 Erzgebirge
- 18 Sanierungs- und Entwicklungsgebiet Uranbergbau
- 19 a Region Dresden/  
b ErlebnisREGION Dresden
- 20 Lausitzer Seenland Sachsen
- 21 Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft
- 22 Umgebndeland
- 23 Krabat-Region
- 24 Sächsisch-Bayerisches Städtetz
- 25 Städteverbund Kleines Dreieck
- 26 Städteverbund Nordöstliches Vogtland
- 27 Terra plisnensis
- 28 Städtebund Elbe-Elsteraue
- 29 Städtetz Torgau-Oschatz-Döbeln-Riesa-Mittweida
- 30 Grenzüberschreitendes Städtetz Rumburk-Varnsdorf-Seithennersdorf-Großschönau
- 31 Städtetzwerk Oberlausitz
- 32 Mitgliedsstädte der Metropolregion Mitteldeutschland

### Formelle Aktionsräume

- 1 Oberzentraler Städteverbund Bautzen, Görlitz, Hoyerswerda
- 2 Mittelzentraler Städtebund Silberberg
- 3 Mittelzentraler Städteverbund Sachsenring
- 4 Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal
- 5 Grundzentraler Städtebund SachsenKreuz
- 6 Grundzentraler Städtebund Groitzsch-Pegau
- 7 Grundzentraler Städtebund Zwickau-Böhlen
- 8 Grundzentraler Verbund Lampertswalde-Schönfeld-Thiendorf
- 9 Grundzentraler Gemeindeverbund Großubrau-Radibor

### Demographischer Wandel

- 33 Modellregion Oberlausitz-Niederschlesien
- 34 Modellregion Westerzgebirge
- 35 Impulsregion Vogtlandkreis
- 36 Impulsregion Reichenbach O.L./Landks. Görlitz
- 37 Impulsregion Landkreis Nordsachsen
- 38 Impulsregion Erzgebirgskreis
- 39 Modellvorhaben Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge Oberes Elbtal/Osterzgebirge



# Zurück zum Grünen Ring:

STAATSMINISTERIUM  
DES INNERN







## Was fehlt noch im Tourismus an Saale und Pleiße: Zwei Förder-Schecks für ein Erkundungsprojekt



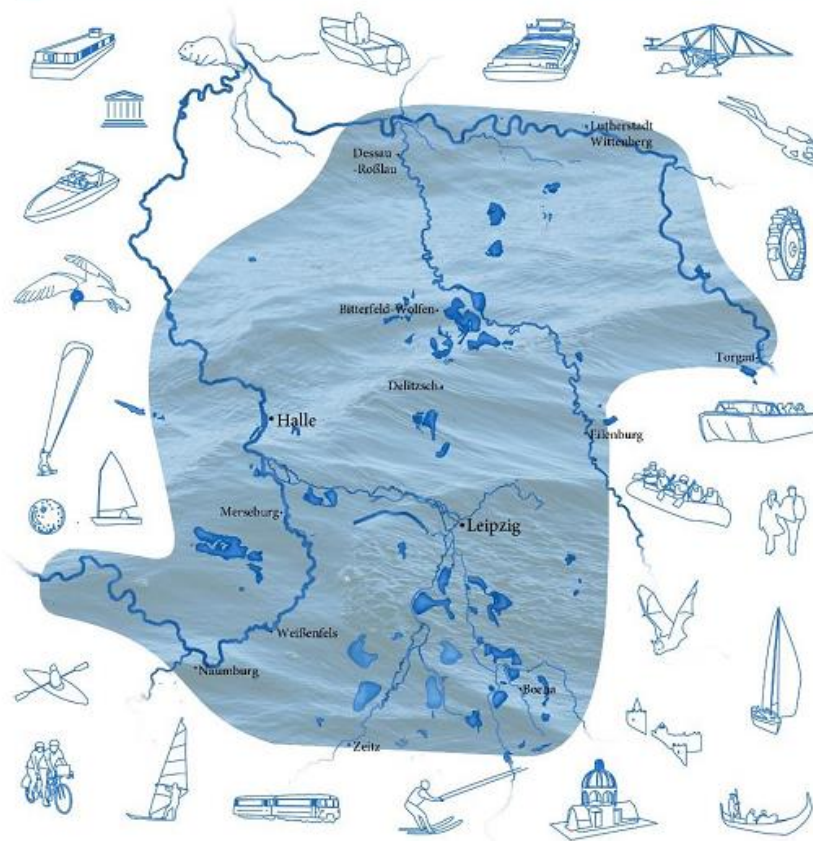
*Heiko Rosenthal, Harald Wetzel, Frank Thger und Ludwig Scharmam am Mittwochmorgen am zuzrorenen Elstermhlgraben.*

*Foto: Ralf Julke*



# TOURISMUSWIRTSCHAFTLICHES GESAMTKONZEPT FÜR DIE GEWÄSSERLANDSCHAFT IM MITTELDEUTSCHEN RAUM

Endbericht

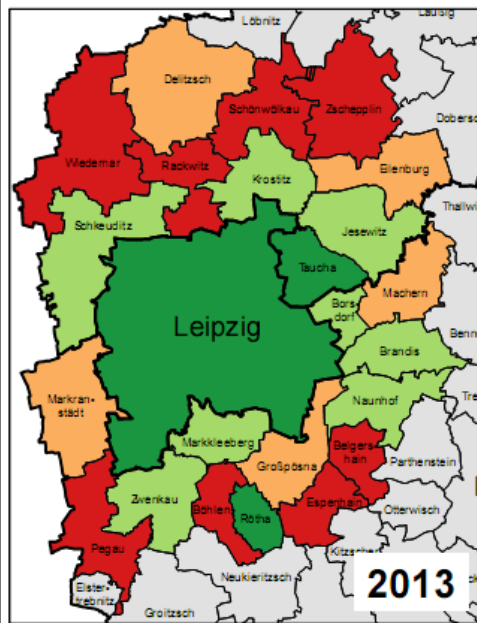
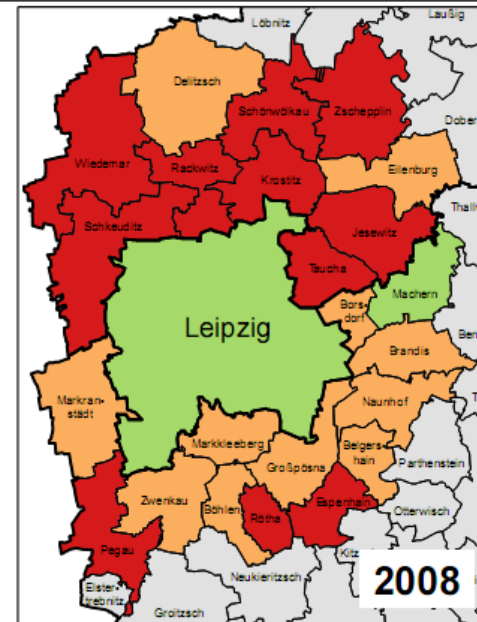
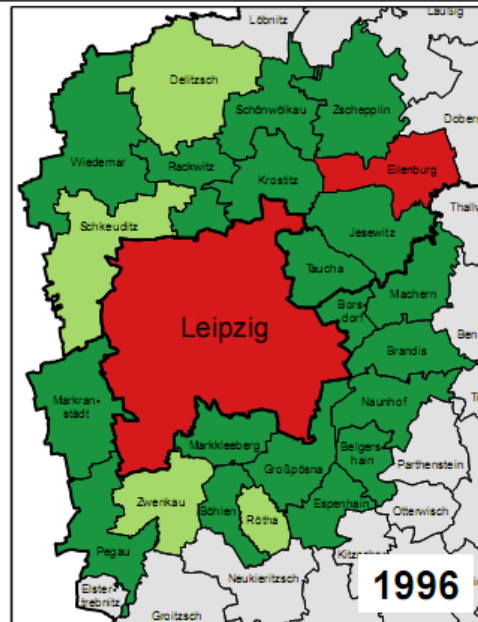


Im Auftrag der:





# Neue Herausforderung: Die wachsende Stadtregion Leipzig



Leipzig und ausgewählte  
Umlandgemeinden:  
relative  
Bevölkerungsentwicklung  
zum jeweiligen Vorjahr

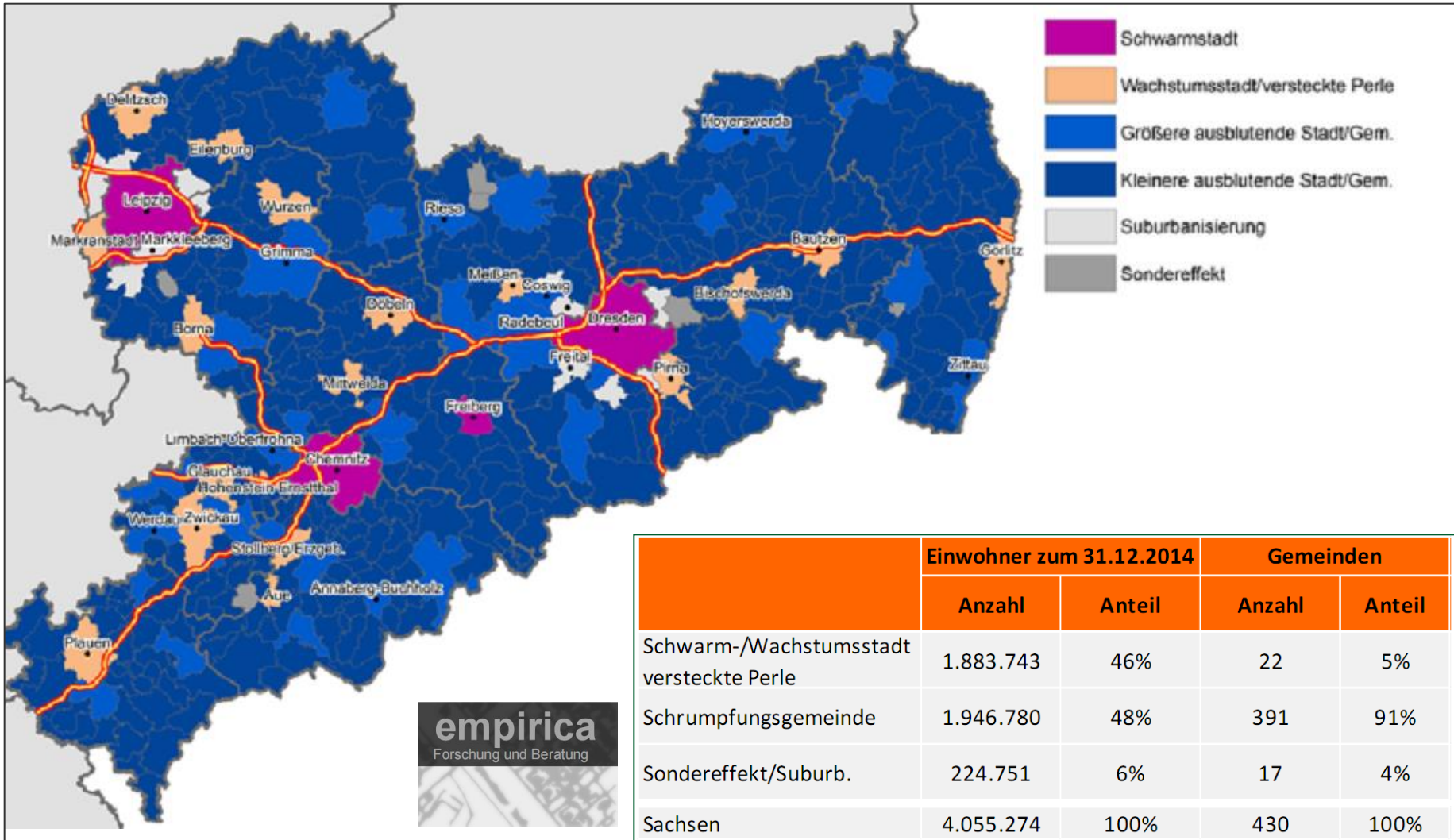
Gebietsstand: 01.01.2014

Bevölkerungszahl

- stark abnehmend
- schwach abnehmend
- schwach zunehmend
- stark zunehmend

Grenze zw. stark und schwach: 1%

# Beispielgebend für Sachsen ? „Schwarmstädte“ und Wachstumsstädte in Sachsen







**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

[Ludwig.Scharmann@smi.sachsen.de](mailto:Ludwig.Scharmann@smi.sachsen.de)